

Bürgerinitiative feiert ihren Erfolg gegen CCS

Rückblick auf viele erfolgreiche Aktionen im Kampf gegen ein CO₂-Endlager in der Altmark

Salzwedel (me) • Der kleine Park am Kulturhaus ist um einen Baumreicher. Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) Kein CO₂-Endlager in der Altmark haben dort am Sonnabend unweit des Theatersaals einen Ginkgo gepflanzt. Anlass war die Ablehnung des CCS-Gesetzes (Carbon Capture and Storage) zur unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid durch den Bundesrat. Die Mitglieder der BI haben seit Jahren gegen diese Technologie und ein Endlager im Erdgasfeld der Altmark gekämpft.

„Neue Wälder sind besser als CO₂-Speicherung“, sagte Martina Herzog-Witten. Sie hatte zur Pflanzaktion einige Gedanken

zum Ginkgo und zum Umweltschutz sowie ein Gedicht vorgetragen. „Der Ginkgo ist ein lebendes Fossil. Diese Bäume gab es schon im Karbon vor etwa 300 Millionen Jahren“, so Herzog-Witten. Der Ginkgo habe in den Jahrtausenden alle Wandlungen überstanden und sei sehr widerstandsfähig, berichtete sie. Sie hoffe, dass er auch die aktuellen Widrigkeiten wie hohe Luftverschmutzung und andere Umweltbeeinträchtigungen gut überstehe.

Neben dem Bäumchen erinnert eine Gedenktafel aus Granit an die Aktionen der BI. „Bürgerinitiative Kein CO₂-Endlager in der Altmark in Verbundenheit mit

der Bevölkerung und Politikern“ steht eingraviert darauf.

Später feierten BI-Mitglieder und Gäste den Erfolg mit einer Festveranstaltung. Dies war natürlich ein Grund zurückzublicken, auf die Zeit der Gründung der BI, auf viele erfolgreiche Aktionen, die schließlich bis zur Bundesebene reichten, wie BI-Sprecher Christfried Lenz berichtete. Er erinnerte daran, wie zunächst der Kreistag eine Resolution gegen das CO₂-Endlager und die Erprobung der CCS-Technologie verabschiedet hatte.

Die BI-Mitglieder hatten sich dann an die Gemeinden im Altmarkkreis gewandt, die sich bis

auf zwei ebenfalls alle gegen das Endlager aussprachen. Sie haben Landtagsabgeordnete mobilisiert und sind zur Anhörung der Verbände zum CCS-Gesetz nach Berlin gefahren. Ein wichtiger Faktor sei auch die Zusammenarbeit mit anderen Bürgerinitiativen gewesen. So auch mit den Aktivisten gegen das atomare Endlager in Gorleben.

Landrat Michael Ziche lobte das Engagement der BI und sprach sich erneut gegen ein CO₂-Endlager in der Altmark aus. Er versprach, weiterhin mit der BI zusammenzuarbeiten und im Altmarkkreis auf die erneuerbaren Energien zu setzen.